



Rolle der Gesundheitsberichterstattung in der Altersforschung / Gesundheitliche Lage von älteren Menschen in Brandenburg

Dr. Kristin Mühlenbruch

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG)

URL: <https://lavg.brandenburg.de>

E-Mail: GBE@LAVG.Brandenburg.de

Rahmenbedingungen

Gesetzliche Grundlage - Brandenburgisches Gesundheitsdienstgesetz (BbgGDG)

§ 9 Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsplanung

(1) Die Gesundheitsberichterstattung ist auf kommunaler und auf Landesebene fachliche Grundlage für eine zielorientierte Gesundheitsplanung und die Durchführung von Maßnahmen zur Überwindung von Defiziten in der Gesundheitsförderung, Prävention sowie Versorgung.

(2) Die Landkreise und kreisfreien Städte beobachten und bewerten die gesundheitlichen Verhältnisse ihrer Bevölkerung. Das Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit erstellt Fachberichte zur gesundheitlichen Situation der brandenburgischen Bevölkerung.

(3) Die Träger des Öffentlichen Gesundheitsdienstes verständigen sich auf der Grundlage der Gesundheitsberichte mit allen Beteiligten im Gesundheitswesen auf fachliche Zielvorstellungen und Planungen und vereinbaren gemeinsame Maßnahmen zur Überwindung von ausgewiesenen Mängeln und Defiziten.

- Aufgabe: die gesundheitliche Lage der Bevölkerung in Brandenburg beschreiben
- Ziel: gesundheitliche Risiken in der Bevölkerung identifizieren und Schwerpunkte für gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse ableiten

Gute Praxis Gesundheitsberichterstattung – Leitlinien und Empfehlungen 2.0

Aufgaben und Ziele

„Gesundheitsberichterstattung hat den Auftrag, Politik und Öffentlichkeit über Gesundheit, Krankheit, Gesundheitsrisiken und Sterbegeschehen einer räumlich und zeitlich definierten Bevölkerung zu informieren. Es gehört zu ihren wesentlichen Aufgaben Daten aus verschiedenen Datenquellen zu interpretieren. Sie stellt als gesundheitspolitisches Steuerungsinstrument die empirische Grundlage für rational begründbare Entscheidungen in der Politik bereit, sie begleitet gesundheitspolitische Prozesse und sie bietet eine Grundlage für Partizipation. Dabei ist sie in einen politischen Diskurs eingebettet.“

- Berücksichtigung sozialer und regionaler Verteilung bzw. Ungleichverteilung von Gesundheit und Gesundheitsrisiken sowie geschlechts-, migrations- und lebenslagenbezogene Aspekte und Einflüsse
- GBE bildet die Basis für die ressortübergreifende Gesundheitsplanung und -förderung

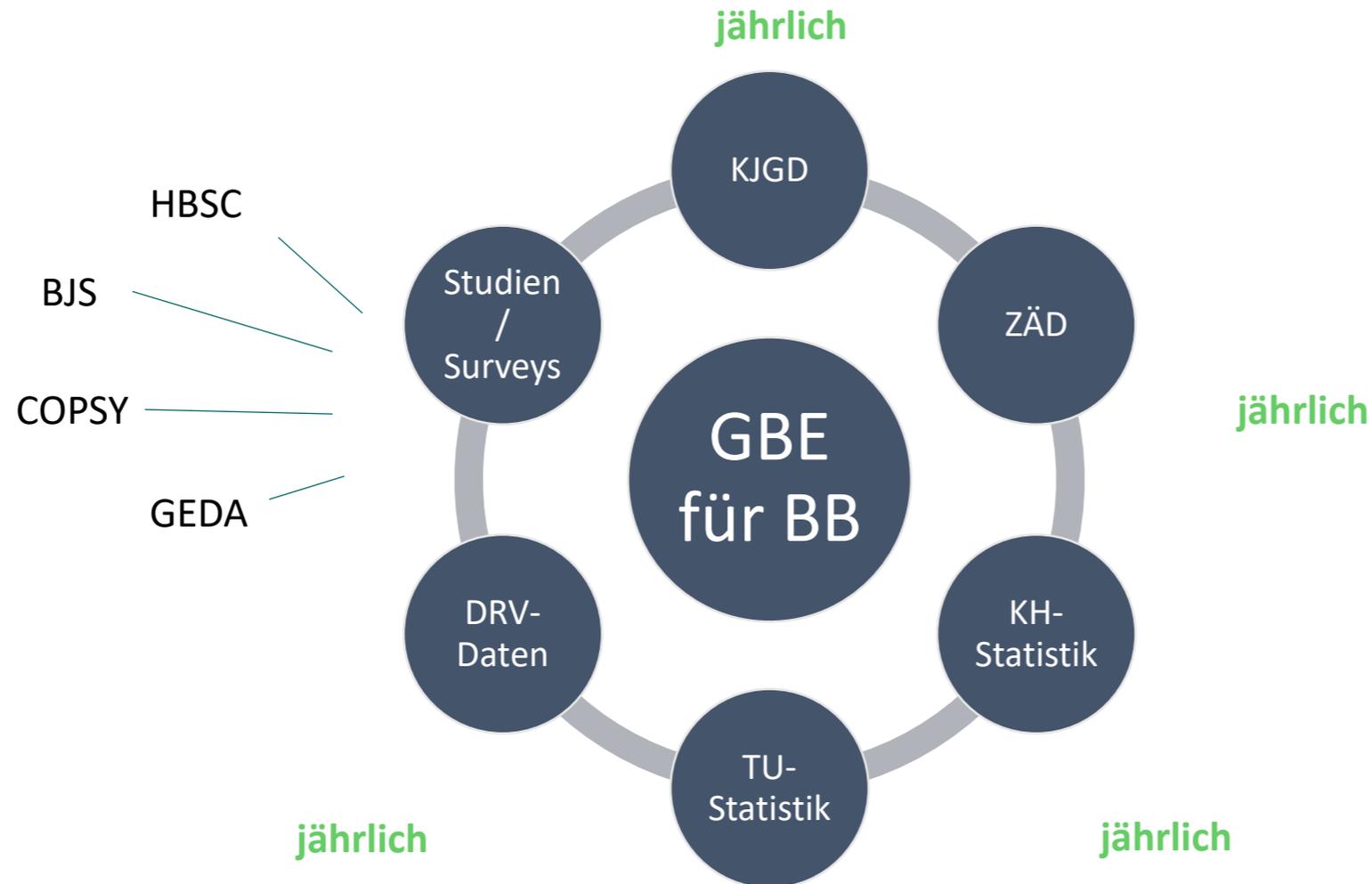
Starke D et al., 2019, Journal of Health Monitoring

Datenquellen

Gesundheitsberichterstattung in Brandenburg

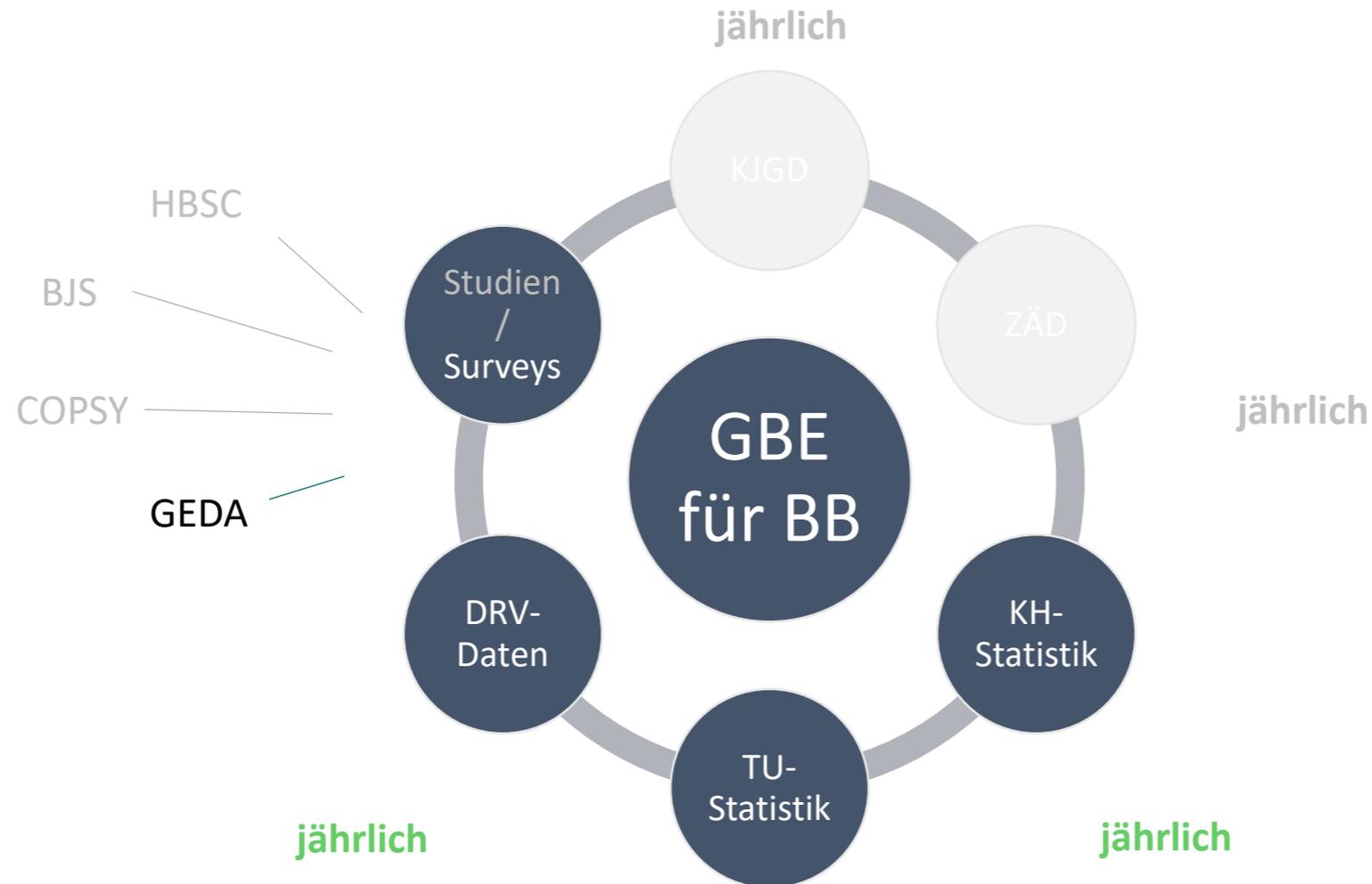


Aktuelle Datenquellen



Gesundheitsberichterstattung in Brandenburg

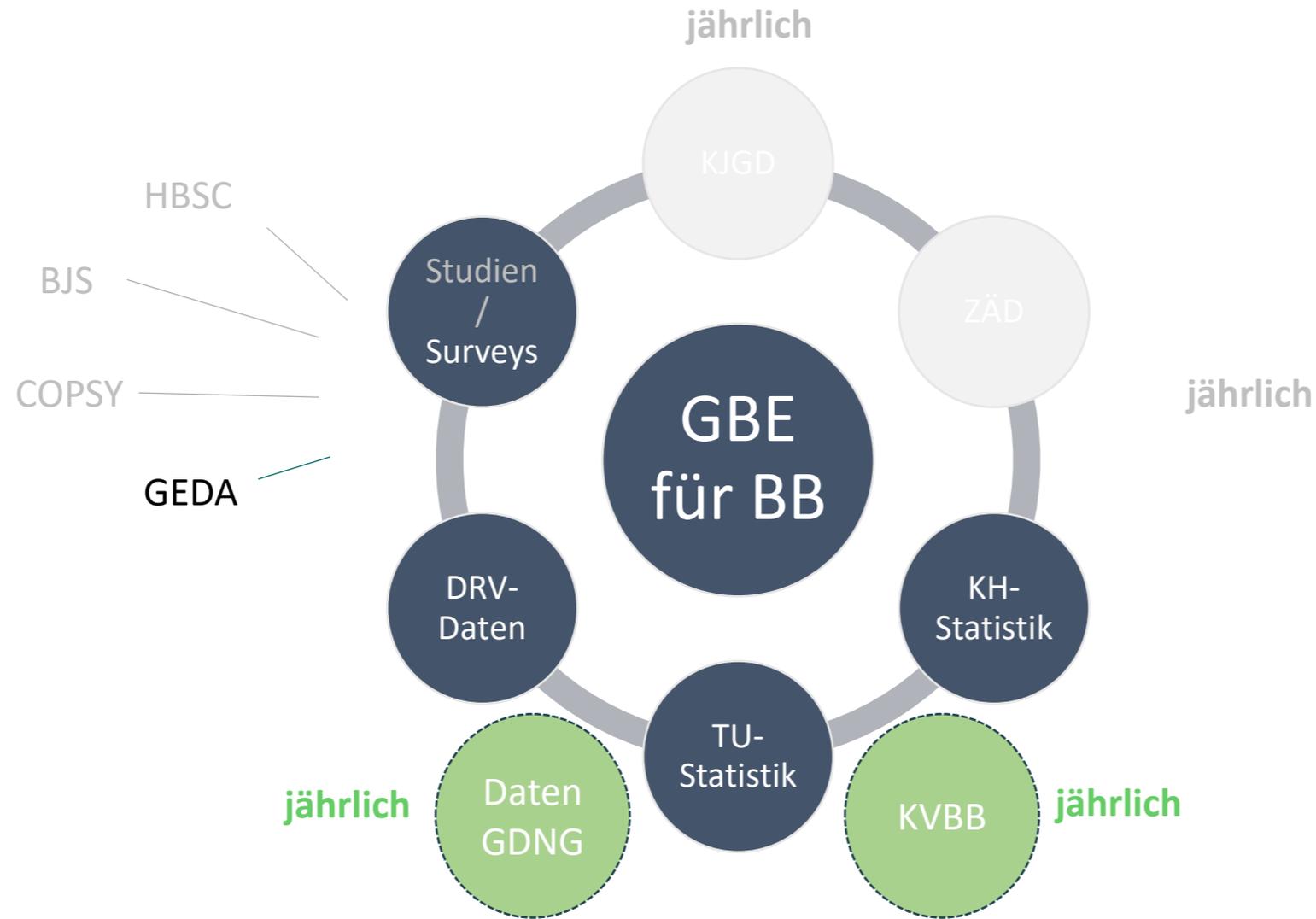
Aktuelle Datenquellen



Gesundheitsberichterstattung in Brandenburg

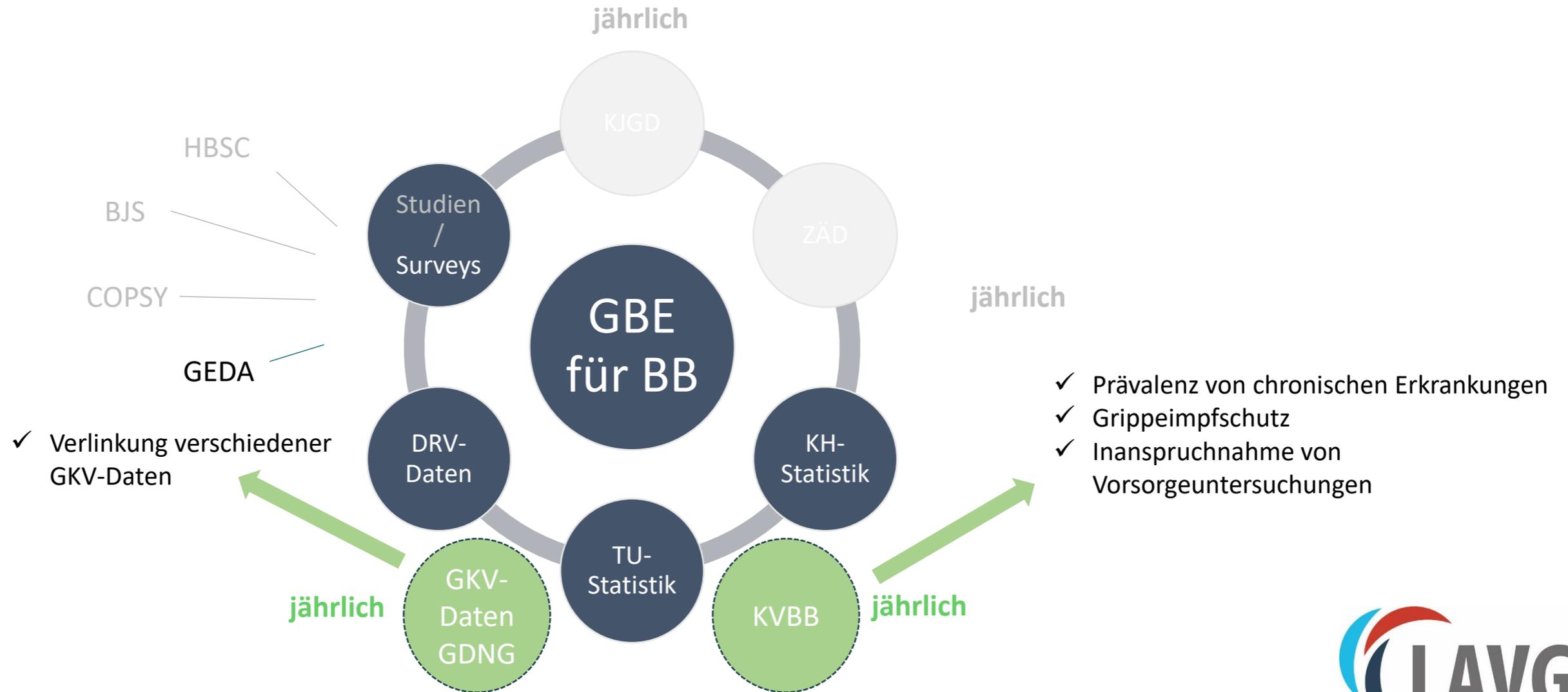


Aktuelle Datenquellen **plus neue Datenquellen**



Gesundheitsberichterstattung in Brandenburg

Aktuelle Datenquellen **plus neue Datenquellen**





Produkte

Anfragen der (Fach-)Öffentlichkeit - Themenschwerpunkt Ältere

Faktenblätter – intern für Fachausschüsse

Faktenblatt zur Versorgung älterer Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen

1. Einleitung

Die weit verbreiteten Einschränkungen der psychischen Gesundheit reichen von leichten Beeinträchtigungen des Wohlbefindens bis zu schweren psychischen Störungen. Zuletzt lag der Fokus bei der Betrachtung der psychischen Gesundheit und Symptombelastung vorrangig auf Kindern und Jugendlichen (siehe Faktenblatt Fachausschuss SpD vom 13.11.2023). Nun sollen ältere Menschen in den Blick genommen werden. Gemäß Baltes & Salthouse erfolgt eine Einteilung in höheres Erwachsenenalter (65 bis 80 Jahre) und hohes Alter (ab 80 Jahren).¹

Die Betrachtung der psychischen Gesundheit von älteren Menschen ist vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung sowie der Vielzahl an Herausforderungen, die mit dem Alter einhergehen, aus Public Health Sicht relevant. Im Jahr 2022 lebten laut den Daten des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) circa 657.000 Menschen über 65 Jahre im Land Brandenburg. Demnach war jeder vierte Mensch in 2022 in Brandenburg älter als 65 Jahre. Nach Berechnungen des AfS könnte im Jahr 2030 bereits circa 30 % der Bevölkerung älter als 65 Jahre sein, wobei der Anteil im weiteren Metropolitanraum mit 33 % höher geschätzt wird als im Berliner Umland (25,8 %).²

Neben körperlichen Einschränkungen, die mit dem Alterungsprozess einhergehen, nimmt auch die kognitive Leistungsfähigkeit ab, Einsamkeit und soziale Isolation können das psychische Wohlbefinden beeinträchtigen. Letztere sind Risikofaktoren für die Entwicklung von Demenzerkrankungen.³

Eine Abschätzung, wie viele Personen von einer schweren psychischen Erkrankung im Sinne der S3-Leitlinie der DGPPN – also mit Krankheitssymptomen bzw. einer Behandlung seit mindestens zwei Jahren und erheblichen Auswirkungen auf das tägliche Leben und soziale Funktionsniveau – betroffen sind, lässt sich auf der vorliegenden Datenbasis nicht treffen. Nach DGPPN wird die Zahl der Betroffenen mit einer schweren psychischen Erkrankung in Deutschland auf 1 bis 2 Prozent geschätzt.⁴

2. Entwicklung der Symptombelastung während der COVID-19-Pandemie

Während der COVID-19-Pandemie entwickelte das Team der Mental Health Surveillance (MHS) des Robert-Koch-Institutes (RKI) eine Methodik zur hochfrequenten Beobachtung verschiedener Indikatoren zur psychischen Gesundheit.⁵ Ziel war die zeitnahe und für die Bevölkerung Deutschlands repräsentative Abbildung von Veränderungen der gesundheitlichen Lage. Aktuell werden deutschlandweite Auswertungen von Angstsymptomen, depressiven Symptomen und der selbsteingeschätzten psychischen Gesundheit bereitgestellt.⁶

Die berechneten Schätzer zeigen einen stetigen Anstieg des Anteils der Personen ab 65 Jahren mit Angstsymptomen im auffälligen Bereich (GAD-2 > 2) von 4,7 % im März 2021 auf 9,9 % im November und Dezember 2022. Nachfolgend sank der berechnete Anteil der Personen ab 65 Jahren mit Angstsymptomen wieder bis auf 5,9 % im November 2023. Im Vergleich zu den anderen Altersgruppen scheinen Personen ab 65 Jahren geringer belastet gewesen zu sein als die anderen Altersgruppen (Abbildung 1).

¹ Paul Baltes und Timothy Salthouse: *Lernen und Leistung im mittleren und höheren Erwachsenenalter*, Uhl Freiburg, abgerufen am 12.02.2024.

² Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2021). Bevölkerungsvoraberechnung für das Land Brandenburg 2020 bis 2030. <https://download.statistik-berlin-brandenburg.de/d433971f89b6b04f4ec5ead7539b5b/AD1-18-2021-189.pdf> (abgerufen am 12.02.2024).

³ Livingston G, Bardsley J, Sommerfield A et al. (2020) Dementia prevention, intervention and care: 2020 report of the Lancet Commission. *Lancet* 396(10248):413–446. doi: 10.1016/S0140-6736(20)30967-6

⁴ Schöke U, Weiermann S, Fiedel-Heller S, G. & Becker T. (2019). S3-Leitlinie Psychosoziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen: S3-Praxisleitlinien in Psychiatrie und Psychotherapie. Springer-Verlag.

⁵ Die Daten basieren auf verschiedenen Erhebungen z.B. im Rahmen der GEDA- oder COVIMO-Studie. Erhoben werden die Daten deutschlandweit in Telefoninterviews bei Personen ab 16 Jahren.

⁶ Junker, Damesox, Walther und Mauz (2024): Hochfrequente Mental Health Surveillance. Berlin: Zeqodo. DOI: 10.5281/zenodo.10474401

Im Gegensatz dazu stieg der geschätzte Anteil der erwachsenen Bevölkerung ab 65 Jahren mit Belastung durch depressive Symptome im auffälligen Wertebereich (PHQ-2 > 2) stetig von 7,8 % im April 2019 auf nunmehr 20,5 % im November 2023. Höhere Anteile von Personen mit depressiven Symptomen wurden Ende November lediglich bei den 45- bis 64-Jährigen ermittelt (Abbildung 2).

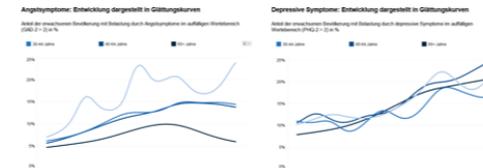


Abbildung 1 Entwicklung der Anteile von Personen mit Angstsymptomen im auffälligen Bereich (GAD-2 > 2) in Deutschland nach Altersgruppen
Quelle: Dashboard der Mental Health Surveillance des RKI

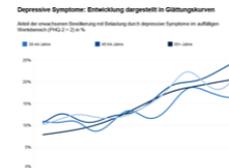


Abbildung 2 Entwicklung der Anteile von Personen mit depressiven Symptomen im auffälligen Bereich (PHQ-2 > 2) in Deutschland nach Altersgruppen
Quelle: Dashboard der Mental Health Surveillance des RKI

Weiterhin werden aktuell auch Schätzer zur selbsteingeschätzten psychischen Gesundheit berichtet. Ausgehend von den Befragungsdaten der Personen ab 65 Jahren ist seit März 2021 eine stetige Abnahme der als „sehr gut“ bis „ausgezeichnet“ eingeschätzten psychischen Gesundheit von 33,9 % auf 26,6 % im November 2023 zu beobachten. Weiterhin hebt sich deutlich hervor, dass der Anteil der erwachsenen Bevölkerung mit einer „sehr guten“ oder „ausgezeichneten“ selbsteingeschätzten psychischen Gesundheit ab einem Alter von 65 Jahren mindestens 10% unter den niedrigeren Altersgruppen liegt (Abbildung 3).

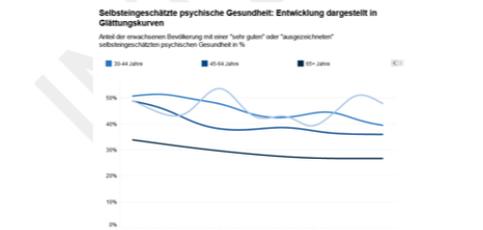


Abbildung 3 Entwicklung der Anteile von Personen mit einer „sehr guten“ oder „ausgezeichneten“ selbsteingeschätzten psychischen Gesundheit in Deutschland nach Altersgruppen
Quelle: Dashboard der Mental Health Surveillance des RKI

Diese Daten erlauben keine Schätzung der Häufigkeiten psychischer Störungen im Sinne einer Diagnoserstellung, können aber auch eine erhöhte Symptomlast hinweisen, die gegebenenfalls mit

Anfragen

- Politischer Raum
- Koordinierungsstelle gesundheitliche Chancengleichheit
- Gesundheitszieleprozess „Bündnis Gesund Älter Werden“

Februar, 2024

Gesundheitszieleprozess Bündnis Gesund Älter Werden

Bündnis

**Gesund
Älter werden**
im Land Brandenburg

Bündnis Gesund Älter werden



Das Bündnis Gesund Älter werden

Im Bündnis Gesund Älter werden (BGÄw) arbeiten landesweite Partnerinnen und Partner mit dem gemeinsamen Ziel zusammen, älteren Menschen im Land Brandenburg mehr Chancen für ein gesundes älter werden zu ermöglichen.

Die Mitglieder diskutieren aktuelle Probleme **auf Grundlage der Gesundheitsberichterstattung**, identifizieren gute Praxis und entwickeln Vorschläge zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Gesundheitspolitik des Landes. Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig im Rahmen der BGÄw-Plenumsveranstaltung vorgestellt und an die politischen Entscheidungsträger herangetragen.

Die Arbeit des Bündnisses wird koordiniert durch das **für Gesundheit zuständige Ministerium im Land Brandenburg**. Die Fachstelle Gesundheitsziele im Land Brandenburg, in Trägerschaft von [Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.](#), unterstützt den Gesundheitszieleprozess fachlich und organisatorisch.

Arbeitsgruppen

Die fachliche Arbeit im *Bündnis Gesund Älter werden im Land Brandenburg* wird derzeit in fünf Arbeitsgruppen geleistet, in der Mitglieder des Bündnisses und weitere interessierte und engagierte Akteure zusammen arbeiten.

Die Arbeitsgruppen sind für weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer offen. Bitte nehmen Sie bei Interesse [Kontakt](#) auf.

Digitale Fitness



Mundgesundheit bei älteren Menschen



Gesundheits- und Bewegungsförderung bei älteren Menschen



Gute Praxis - Gesund älter werden in Brandenburg



Impfschutz bei älteren Menschen



Un-Abhängig im Alter



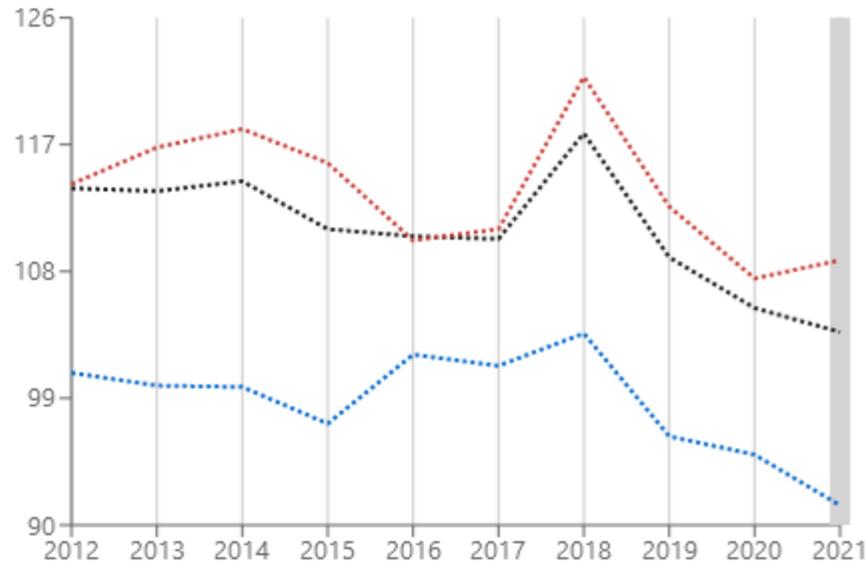
Gesundheit Älterer in Brandenburg

Oberschenkelfraktur 2021 in Brandenburg

Wegen Oberschenkelfraktur vollstationär behandelte Patienten

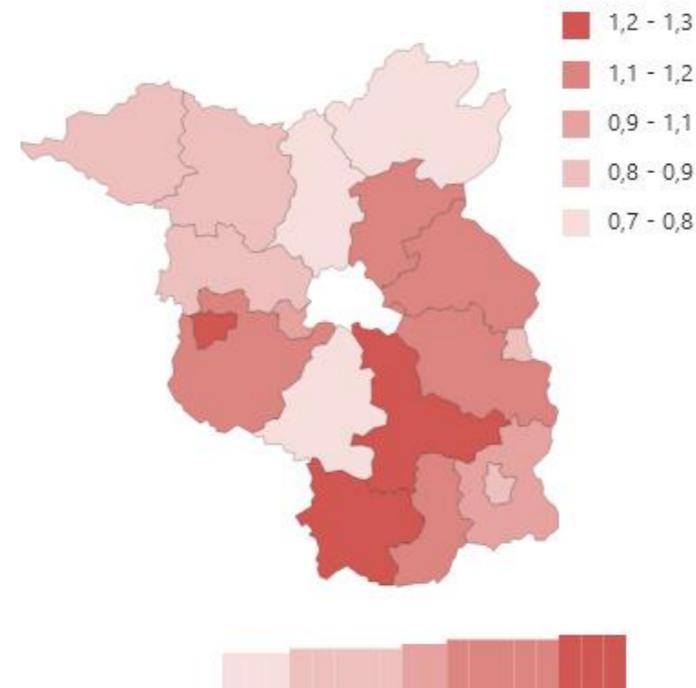
Zeitliche Entwicklung altersstandardisierte Rate

- Land Brandenburg - Gesamt - je 100.000*
- Land Brandenburg - Frauen - je 100.000*
- Land Brandenburg - Männer - je 100.000*



Regionale Verteilung standardisierte Morbiditätsrate

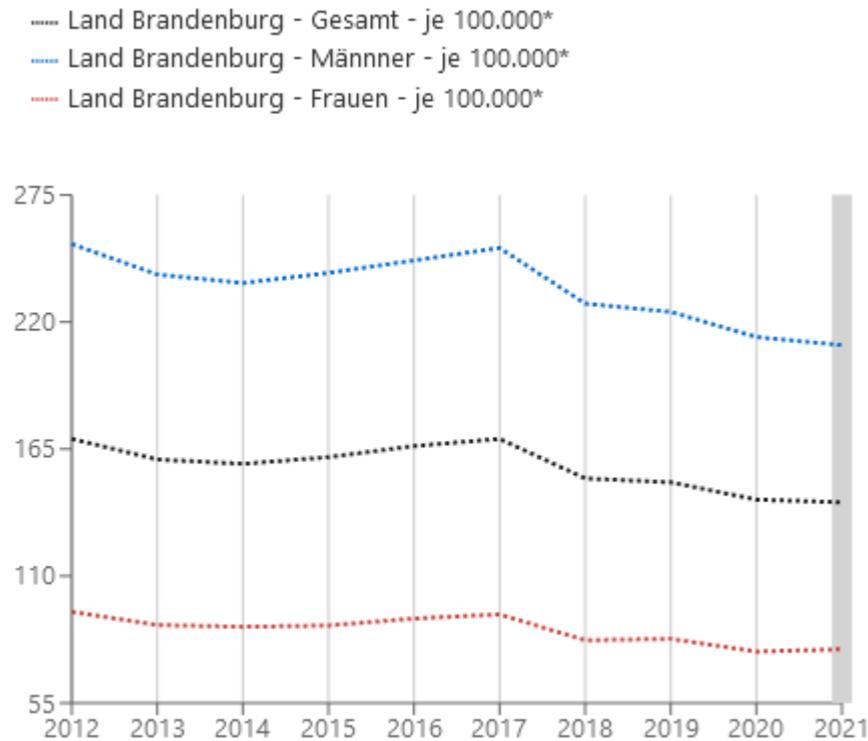
Gesamt - SMR**



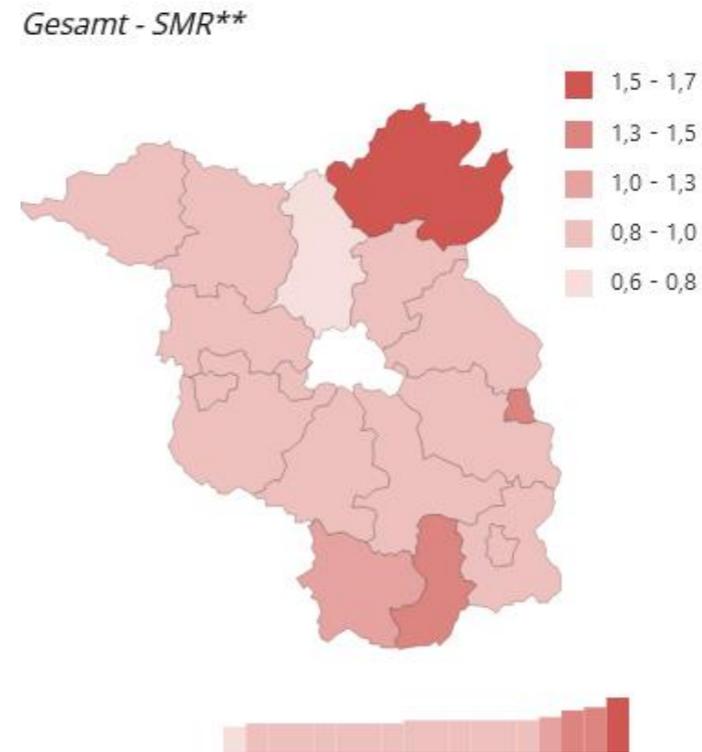
Herzinfarkt 2021 in Brandenburg

Wegen eines Herzinfarktes vollstationär behandelte Patienten

Zeitliche Entwicklung altersstandardisierte Rate



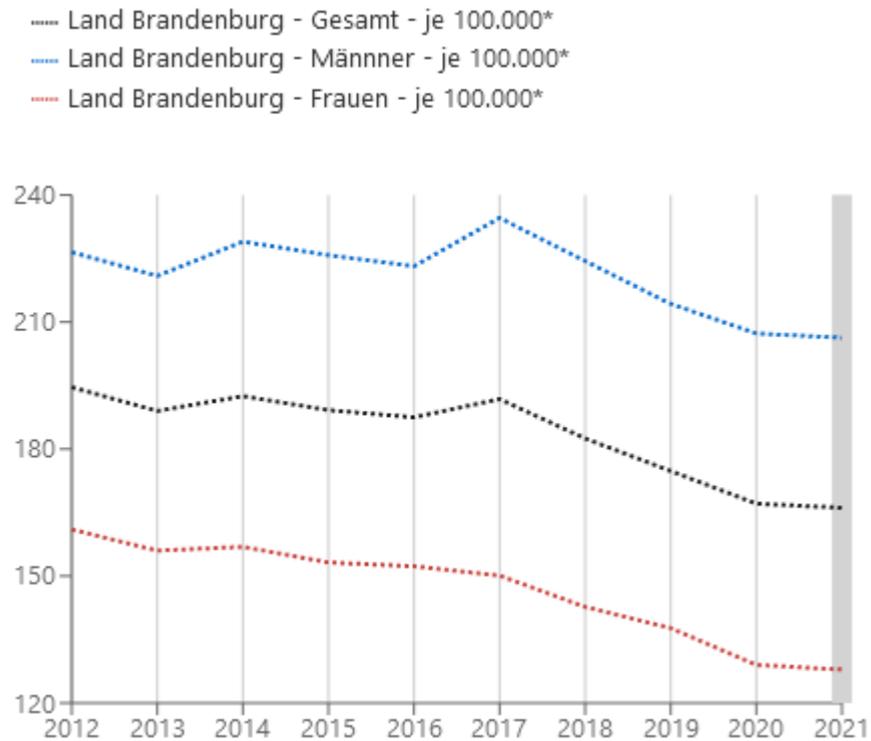
Regionale Verteilung standardisierte Morbiditätsrate



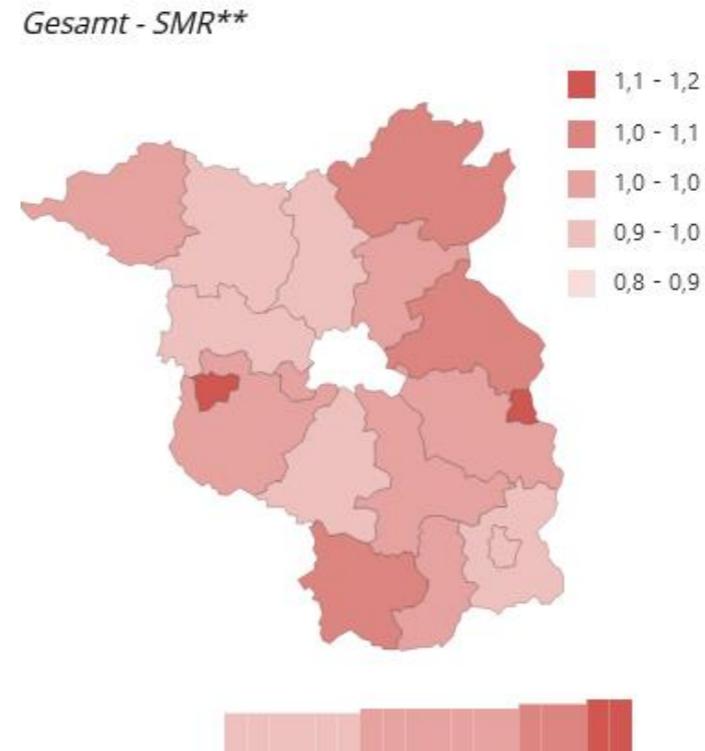
Schlaganfall 2021 in Brandenburg

Wegen eines Schlaganfalles vollstationär behandelte Patienten

Zeitliche Entwicklung altersstandardisierte Rate



Regionale Verteilung standardisierte Morbiditätsrate



Stationäre Behandlungsfälle

Behandlungsfälle bei Personen ab 65 Jahren in Brandenburg

Zeitliche Entwicklung der Rohen Rate aller Fälle

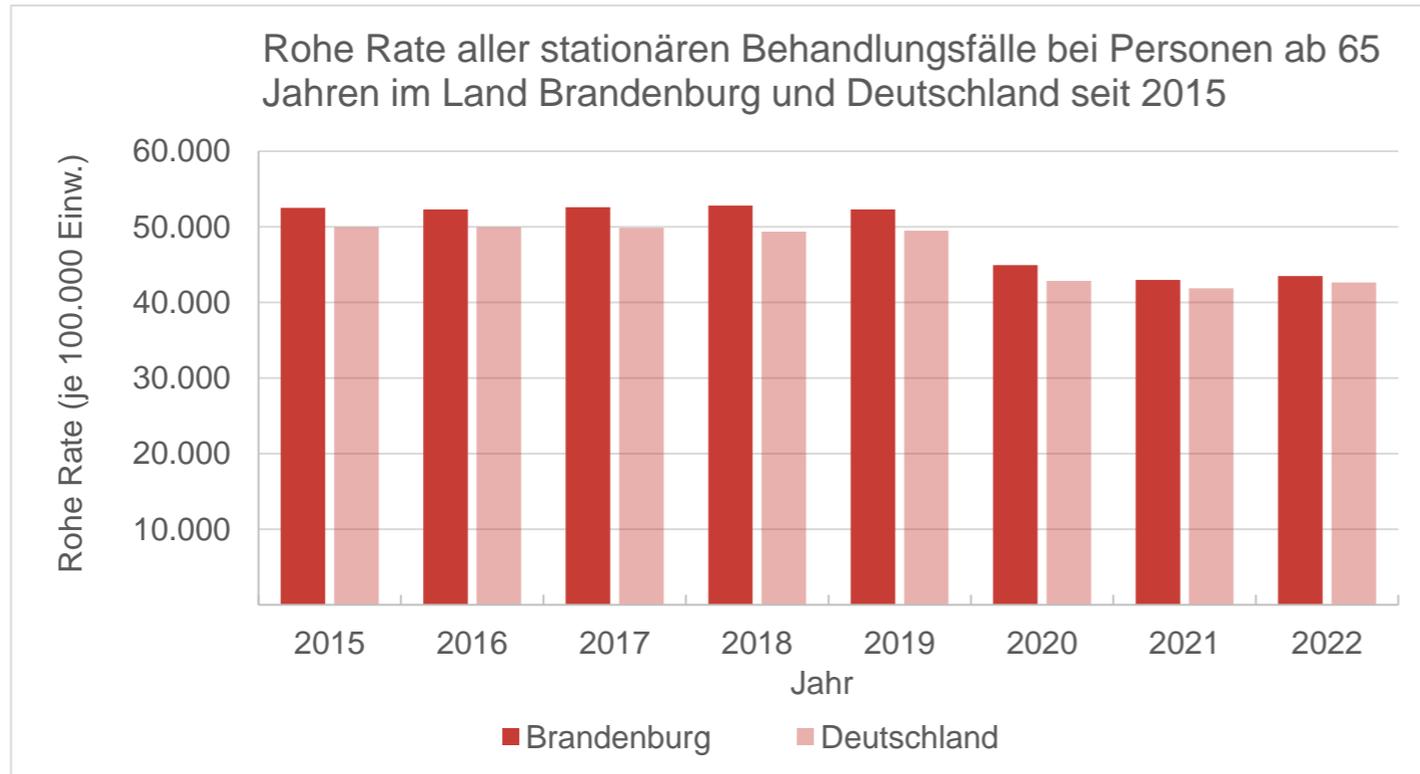
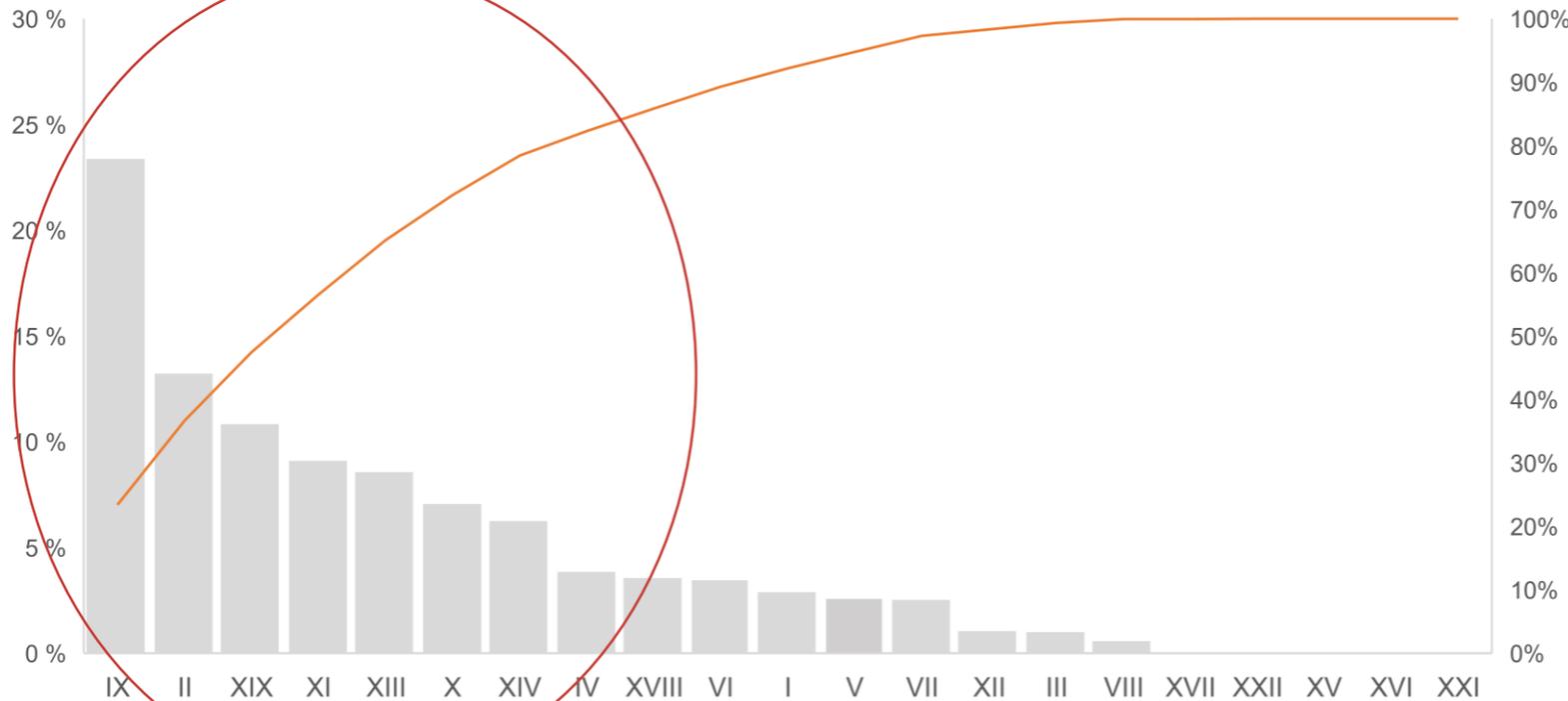


Abbildung Rohe Rate aller stationären Behandlungsfälle bei Personen ab 65 Jahren im Land Brandenburg und Deutschland

Stationäre Behandlungsfälle

Diagnosen bei Personen ab 65 Jahren in Brandenburg

Anteile der einzelnen Diagnosekapitel an allen stationären Behandlungsfällen bei Personen ab 65 Jahren im Jahr 2022



>80% an allen Behandlungsfällen

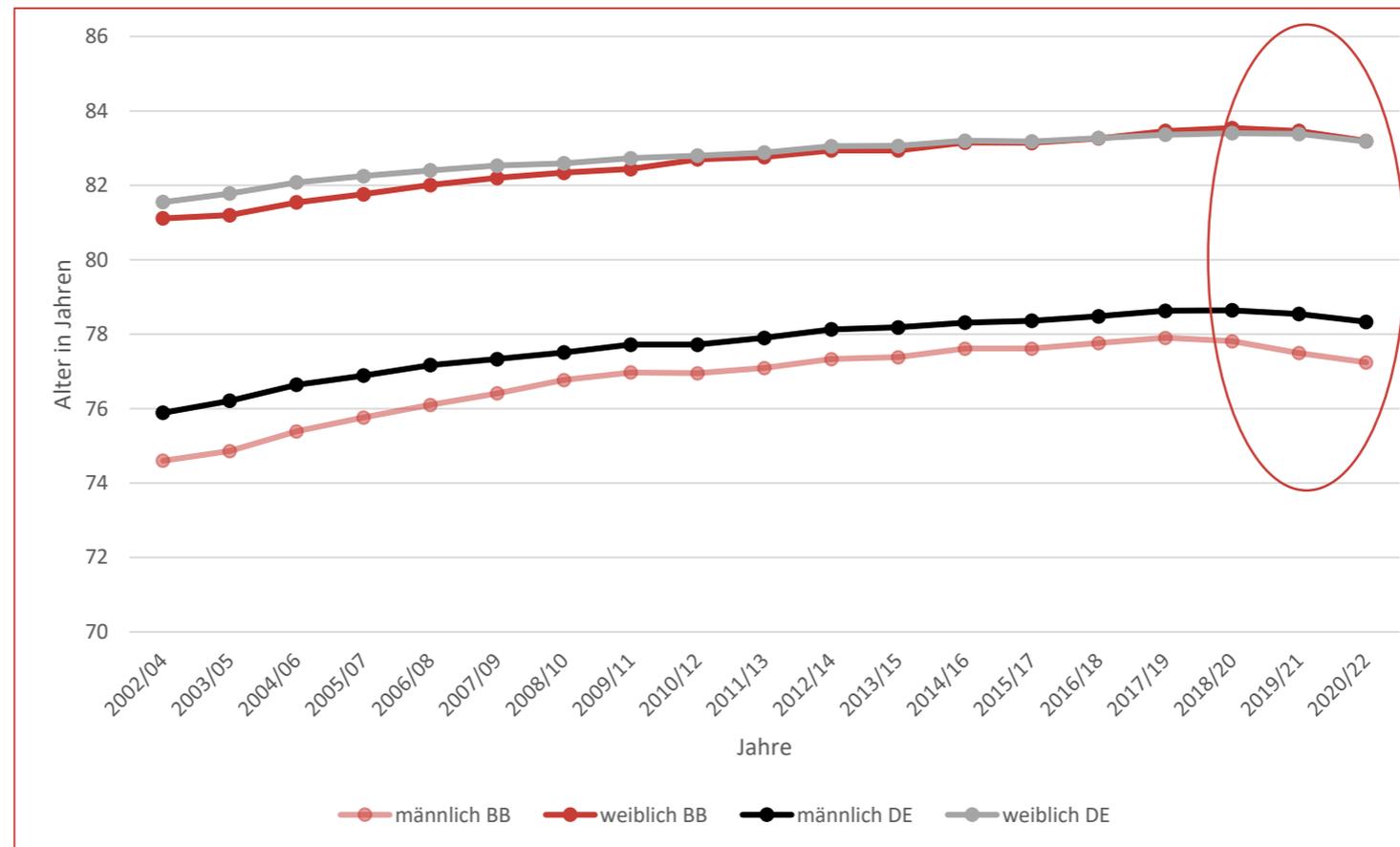
- IX: Krankheiten des Kreislaufsystems
- II: Neubildungen
- XIX: Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen
- XI: Krankheiten des Verdauungssystems
- XIII: Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- X: Krankheiten des Atmungssystems
- XIV: Krankheiten des Urogenitalsystems
- IV: Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Abbildung Rohe Rate aller stationären Behandlungsfälle bei Personen ab 65 Jahren im Land Brandenburg und Deutschland

Lebenserwartung

Zeitliche Entwicklung der Lebenserwartung in BB und DE

Mittlere Lebenserwartung in Brandenburg und Deutschland (3-Jahresmittelwert) von 2002/2004 bis 2020/2022 nach Geschlecht



Rückläufiger Trend !

Status Quo

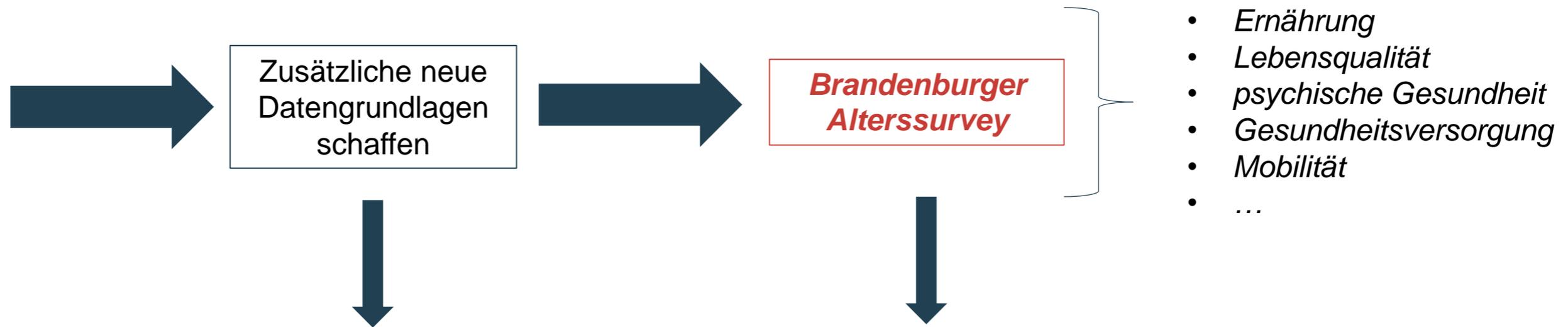
Rolle der Gesundheitsberichterstattung

- Beschreibung der gesundheitlichen Lage und Aufdecken von Bedarfen
 - Grundlage für politische Entscheidungsprozesse
- ! Regelmäßige Berichterstattung zur Gesundheit Älterer fehlt aktuell !

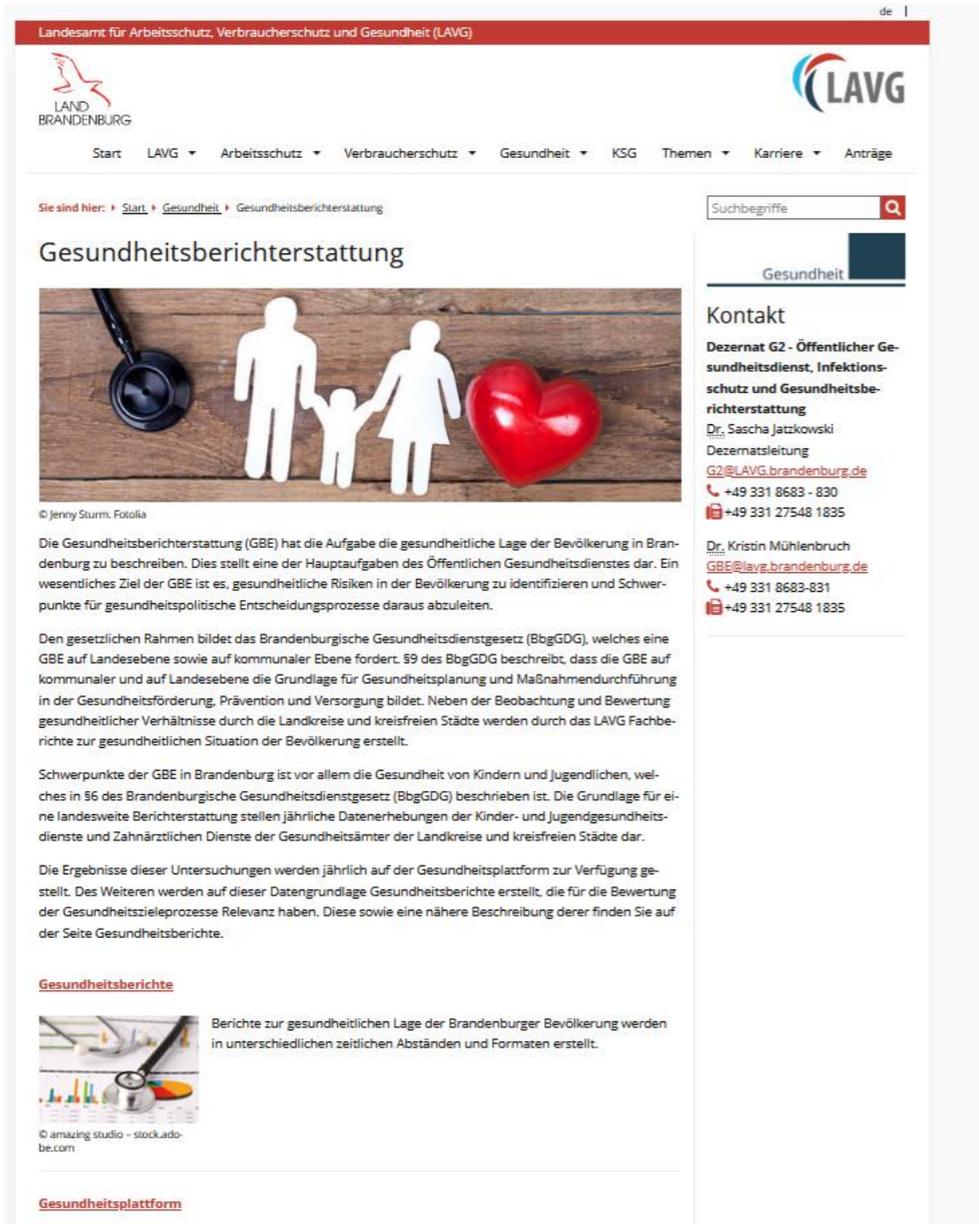
Datenquellen

- Regelmäßige (Routine-)Datenquellen verfügbar
- Beschränkt auf wenige verfügbare Datenquellen
- Fehlende Daten zu Einfluss- und Schutzfaktoren mit Bezug zu Gesundheitsoutcomes
- Daten/Studien auf Bundesebene: Deutscher Alterssurvey / Gesundheit65+ → nicht repräsentativ für Brandenburg

Visionen oder zukünftige Perspektiven



Kooperation mit Altersforschung im Land Brandenburg → Erweiterung der GBE zum Thema Ältere



The screenshot shows the website of the Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) in Brandenburg. The page is titled 'Gesundheitsberichterstattung' (Health Reporting). It features a navigation menu at the top with options like 'Start', 'LAVG', 'Arbeitsschutz', 'Verbraucherschutz', 'Gesundheit', 'KSG', 'Themen', 'Karriere', and 'Anträge'. A search bar is located on the right side. The main content area includes a header image with a stethoscope, a family silhouette, and a red heart. Below the image, there is a 'Kontakt' section with contact information for Dr. Sascha Jatzkowski and Dr. Kristin Mühlenbruch. The text describes the tasks of the health reporting service, its legal basis in the Brandenburg Health Service Act (BbgGDG), and the importance of health reporting for public health planning and action.



Neu GBE im Fokus
1) Sterblichkeit

Neu GBE-Newsletter: Anmeldung zeitnah möglich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
